

Geschäfts-
bericht 2019

Die wichtigsten Kennzahlen auf einen Blick.

	31. Dezember 2019	31. Dezember 2018
Vermögensanlagen in CHF	18 403 Mio.	17 166 Mio.
Vorsorgekapital Aktive Versicherte in CHF	7 326 Mio.	7 040 Mio.
Vorsorgekapital Rentner in CHF	9 350 Mio.	9 404 Mio.
Technische Rückstellungen in CHF	723 Mio.	414 Mio.
Wertschwankungsreserve in CHF	945 Mio.	184 Mio.
Technischer Deckungsgrad	105,4 %	101,1 %
Ökonomischer Deckungsgrad	90,0 %	88,8 %
Verzinsung der Altersguthaben	2,0 %	1,0 %
Technischer Zins	1,5 %	1,5 %
Rendite auf Anlagevermögen	9,1 %	–2,0 %
Rendite Benchmark	8,9 %	–1,9 %
Vermögensverwaltungskosten (TER-OAK)	0,40 %	0,48 %
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage in CHF	1 535 Mio.	–355 Mio.
Reglementarische Leistungen in CHF	–762 Mio.	–759 Mio.
Ertrags- / Aufwandsüberschuss in CHF	761 Mio.	–991 Mio.
Verwaltungsaufwand pro Versicherten in CHF	97	93
Anzahl Aktive Versicherte	29 027	28 433
Anzahl Rentner	24 962	25 186
Anzahl Risikoversicherte	1 611	1 648

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort des Präsidenten	4
Geschäftsjahr und Ausblick	6
Jahresbericht	6
Anlagen	8
Ausblick	10
Jahresrechnung	11
Bilanz	11
Betriebsrechnung	12
Anhang zur Jahresrechnung	14
1. Grundlagen und Organisation	14
2. Aktive Mitglieder und Rentner	18
3. Art der Umsetzung des Zwecks	20
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	21
5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	22
6. Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	26
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	36
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	38
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	38
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	38
Bericht der Revisionsstelle	39
Bestätigung des Experten	41

Vorwort des Präsidenten.

Liebe Versicherten

Das vergangene Vorsorgejahr war erneut in vielerlei Hinsicht anspruchsvoll und ereignisreich. Die negative Performance des Jahres 2018 konnte dank einer erfreulichen Börsenentwicklung mehr als wettgemacht werden. Dadurch vermochten die meisten Pensionskassen in der Schweiz und auch die PK SBB ihre finanzielle Situation wieder etwas zu verbessern. Dies hat uns dazu bewogen, die Altersguthaben der aktiven Versicherten für das Jahr 2019 mit 2,0% zu verzinsen. Damit gewährt die PK SBB erstmals eine Verzinsung über dem BVG-Mindestzinssatz. Dieser liegt aktuell bei 1,0%. Allerdings darf man sich vom guten Anlageergebnis 2019 auch nicht blenden lassen. So ist ein beträchtlicher Teil des Anlageerfolgs auf nicht nachhaltige Aufwertungsgewinne bei festverzinslichen Anlagen zurückzuführen. Zusätzlich erfüllt uns die im vergangenen Jahr zu beobachtende Zinsentwicklung mit grosser Sorge. Entgegen der Erwartungen, sind die Zinsen vom bereits äusserst tiefen Niveau von Ende 2018 im Laufe des Jahres 2019 sogar noch weiter gesunken. Die tiefen Zinsen reduzieren das Niveau künftiger Anlagerenditen erheblich.

Der Stiftungsrat der PK SBB hat auf diese geänderten Rahmenbedingungen reagiert. Wie bereits früher kommuniziert, hat die PK SBB am 1. März 2019 den Umwandlungssatz auf 5,08% und per 1. Januar 2020 auf 4,96% gesenkt. Die Senkung wird schrittweise fortgesetzt, bis der Umwandlungssatz 2022 noch 4,73% beträgt. Zusätzlich hat der Stiftungsrat entschieden, zulasten des Jahres 2019 eine Rückstellung zu bilden, um zu einem späteren Zeitpunkt den technischen Zinssatz wenn nötig weiter zu senken.

Das Thema Sicherung der Altersvorsorge wurde auch im vergangenen Jahr breit und intensiv diskutiert. Mit unterschiedlichen Strategien und Konzepten versuchen die verschiedenen Akteure, die unbestritten nötigen Anpassungen anzugehen, nachdem die Vorsorgereform 2020 bekanntlich im 2017 an der Urne abgelehnt worden war. Im Bereich der AHV hat der Bundesrat das Reformpaket AHV21 vorgeschlagen. Der Ball liegt nun beim Parlament. Gleichzeitig haben die Sozialpartner zusammen einen Kompromiss für die berufliche Vorsorge (BVG) erarbeitet. Dieser Kompromiss sieht vor, dass der gesetzliche Mindestumwandlungssatz von heute 6,8% auf 6,0% gesenkt wird. Die Folgen dieser Senkung sollen mit diversen Massnahmen abgedeckt werden. Daneben sind diverse Initiativen im Bereich berufliche Vorsorge hängig. So hat die junge FDP eine Initiative eingereicht, welche das Rentenalter sukzessive an die Lebenserwartung anpassen will. Das Komitee «Vorsorge JA – aber fair» möchte die Generationensolidarität erhöhen, indem auch laufende Renten wenn nötig gekürzt werden können. Und das Komitee «Workfair 50+» verlangt unter dem Titel «Berufliche Vorsorge – Arbeit statt Armut» einheitliche Sparbeiträge, die nicht wie heute mit steigendem Alter anwachsen. Die Summe all dieser Anstrengungen kann als Symptom für den zunehmenden Handlungsdruck im Bereich der Altersvorsorge interpretiert werden. Zugleich wird auch deutlich, wie unterschiedlich und zum Teil widersprüchlich die einzelnen Ideen zur Weiterentwicklung der Altersvorsorge sind. Eines ist aber klar: Der Reformbedarf bleibt hoch. Und: Die Reformvorschläge werden wohl letztendlich in der Volksabstimmung vor der Stimmbevölkerung zu bestehen haben und müssen daher mehrheitsfähig sein.

Ein zentrales Projekt des Stiftungsrats im 2019 war die kritische Auseinandersetzung mit der grundlegenden Frage: Stimmt die Anlagestrategie der PK SBB mit der Struktur und der erwarteten Entwicklung der Verpflichtungen überein? Diese vom Gesetzgeber vorgegebene, periodisch vorzunehmende Analyse wird im Fachjargon als ALM-Analyse bezeichnet. Bei unserer Analyse ging es uns unter anderem darum zu eruieren, ob die PK SBB die heute eingegangenen Anlagerisiken verkraften kann, ob diese allenfalls reduziert werden müssten oder ob sie gar erhöht werden könnten. Das Resultat war eindeutig: Die PK SBB kann die aktuell eingegangenen Anlagerisiken nur dann verkraften, wenn sie bereit ist, in Zeiten möglicher Unterdeckung erhebliche Sanierungsanstrengungen vorzunehmen. Diese zwar ernüchternde Erkenntnis hat den Stiftungsrat bestärkt, die aktuell verfolgte Anlagestrategie beizubehalten. Damit unterscheidet sich die PK SBB weiterhin vom Durchschnitt der Pensionskassen in der Schweiz, die in den vergangenen Jahren ihre Anlagerisiken sukzessive erhöhten.

Im vergangenen Jahr hat sich die Zusammensetzung der Anlagekommission geändert. Simon Schneiter, externer Arbeitnehmervertreter in der Anlagekommission, hat die SBB verlassen und deshalb per Ende Oktober 2019 seinen Rücktritt aus der Anlagekommission erklärt. Als Nachfolger wählte der Stiftungsrat Markus Schneider. Er verfügt über eine grosse Erfahrung in der Verwaltung von Anlagen bei Pensionskassen und übt zahlreiche Mandate als Stiftungsrat wie auch als Mitglied diverser Anlagekommissionen aus. Wir bedanken uns bei Simon Schneiter für den grossen Einsatz zu Gunsten der PK SBB und wünschen Markus Schneider in seiner neuen Funktion bei der PK SBB alles Gute und viel Erfolg.

Zum Schluss bedanke ich mich beim Vizepräsidenten und bei allen Mitgliedern des Stiftungsrats für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Die zahlreichen offenen und konstruktiv-kritisch geführten Diskussionen haben das Fundament für die künftige erfolgreiche Zusammenarbeit und die gedeihliche Entwicklung des uns anvertrauten Vorsorgewerks gelegt. Ein spezieller Dank geht an den Geschäftsführer und die Geschäftsstelle der PK SBB. Diese Kolleginnen und Kollegen haben auch im Berichtsjahr einen hervorragenden Job gemacht. Ihnen allen gebührt grosser Dank und Anerkennung.



Markus Jordi
Präsident des Stiftungsrats

Geschäftsjahr und Ausblick.

6

Jahresbericht

Im 2019 vermochte die PK SBB das negative Anlageresultat vom Vorjahr mit einem sehr guten Resultat zu kompensieren. Die hohe Anlagerendite von 9,1 % führte zu einem operativen Gewinn von 761 Millionen Franken. Dank geschickter Anlagetätigkeit konnten wir unsere eigene Benchmark um 0,2 % übertreffen. Der Stiftungsrat nutzte dieses sehr gute Resultat, um erstmals die Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten über dem BVG-Mindestzinssatz von 1,0 % festzulegen. Mit der Verzinsung von 2,0 % setzte er ein Zeichen: Nach vielen Jahren mit zwar guter Performance, aber geringer Verzinsung der Altersguthaben, sollen die aktiven Versicherten diesmal direkt profitieren können. Zudem wirkt dieser Entscheid der seit Jahren anhaltenden unerwünschten Umverteilung zu Lasten der aktiven Versicherten entgegen. Diese höhere Verzinsung ist dem aussergewöhnlichen Anlageresultat im 2019 geschuldet und dürfte daher eher einmaligen Charakter haben. Der provisorische Zins für das Jahr 2020 wurde auf 1 % festgelegt und entspricht damit dem BVG-Mindestzinssatz. Die Pensionen werden – in Anlehnung an die Vorgaben des Stiftungsrats – nicht der Teuerung angepasst.

Gleichzeitig hat der Stiftungsrat dieses sehr gute Resultat genutzt und eine Rückstellung gebildet, um zu einem späteren Zeitpunkt wenn nötig eine weitere Senkung des technischen Zinssatzes vornehmen zu können. Zwar haben wir erst 2018 den technischen Zinssatz auf 1,5 % reduziert. Im vergangenen Jahr sind aber die Zinsen noch stärker in den negativen Bereich gefallen. Die Rendite der 10jährigen Bundesobligationen sank von –0,15 % auf –0,46 %. Die Bildung dieser Rückstellung kostet die PK SBB 500 Millionen Franken oder rund 3 % Deckungsgrad. Trotzdem verbesserte sich der Deckungsgrad der PK SBB im vergangenen Jahr von 101,1 % auf 105,4 %.

Die PK SBB führt regelmässig ALM-Analysen (Asset-Liability-Management-Analyse) durch. Diese bilden das Kernstück der strategischen Steuerung einer Pensionskasse. Die 2019 durchgeführte Studie bestätigte, dass die PK SBB nicht in der Lage ist, ein höheres Anlageisiko einzugehen. Zudem wurden diverse Zusatzthemen geprüft. Unter anderem wollten wir wissen, ob die von uns erarbeiteten Renditeerwartungen realistisch sind. Wie die Analyse zeigte, genügt unser Ansatz zur Ermittlung unserer Renditeerwartungen hohen qualitativen Ansprüchen und ist sowohl methodisch wie konzeptionell durchdacht. Im Rahmen der ALM-Analyse gaben die externen Experten zudem verschiedene Empfehlungen ab. Diese werden im 2020 von den zuständigen Gremien im Detail geprüft.

Ende 2018 erteilte der Stiftungsrat der Anlagekommission den Auftrag, die Nachhaltigkeitspolitik der PK SBB kritisch zu hinterfragen und Verbesserungsvorschläge zu präsentieren. Ziel ist es, die Aktivitäten der PK SBB im Bereich Nachhaltigkeit deutlich zu erhöhen. Deshalb wird sich der Stiftungsrat mit dieser Thematik im laufenden Jahr weiter auseinandersetzen.

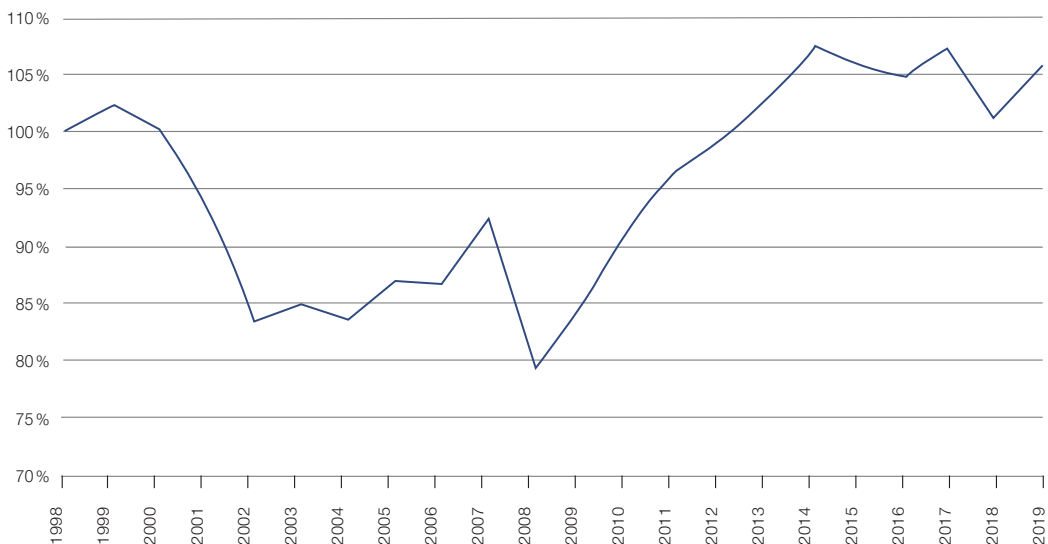
Die PK SBB überprüft regelmässig die Anbieter ihrer Dienstleistungen. Im vergangenen Jahr haben wir die Revisionstätigkeit für die PK SBB neu ausgeschrieben. Diese Aufgabe übte seit vielen Jahren die Firma Ernst & Young aus. In einem detaillierten Evaluationsverfahren schlug die Prüfungs- und Risikokommission zusammen mit der Geschäftsstelle dem Stiftungsrat vor, KPMG als Revisionsstelle der PK SBB zu wählen. Der Stiftungsrat folgte diesem Vorschlag einstimmig.

Als Mitglied des Pensionskassenverbandes ASIP ist die PK SBB verpflichtet, die ASIP Charta umzusetzen. Die Charta stellt sicher, dass alle im BVG festgeschriebenen Loyalitäts- und Integritätsvorschriften eingehalten werden. In der Vergangenheit konzentrierte sich diese Überprüfung auf die Dienstleister im Asset Management. Im vergangenen Jahr forderte die PK SBB erstmals sämtliche relevanten Geschäftspartner auf, für das Geschäftsjahr 2018 unser Compliance-Formular zu unterzeichnen. Erfreulicherweise folgten alle angeschriebenen Geschäftspartner der Aufforderung und unterzeichneten unser oder ein äquivalentes eigenes Dokument.

Seit 1. Januar 2019 ist die PK SBB die Durchführungsstelle der Stiftung Valida. Für diese Aufgabe erhält die PK SBB von der Stiftung eine kostendeckende Entschädigung. Der Übergang der Stiftung von den AXA Versicherungen zu uns funktionierte reibungslos. Die Rückmeldungen der Stiftung Valida waren durchwegs positiv.

Die berufliche Vorsorge hat sich in den vergangenen Jahren als eigenständige Branche etabliert. Die PK SBB will einen Beitrag leisten, um die Qualität und das Angebot an Fachkräften im Vorsorgebereich sicherzustellen. Die PK SBB entschied sich deshalb, die berufliche Grundbildung zu fördern und künftig Lernende auszubilden. In Zusammenarbeit mit login Berufsbildung wurde ein Konzept für Lernende der Fachrichtung «Kaufleute EFZ Dienstleistung und Administration» erarbeitet. Die Lernenden kommen zudem in den Genuss einer Branchenkunde Berufliche Vorsorge, welche die PK SBB gemeinsam mit anderen in Bern ansässigen Pensionskassen durchführt. Der erste Lernende hat seine Lehre bei der PK SBB bereits 2019 angefangen. Es ist vorgesehen, künftig pro Lehrjahr einen Lernenden aufzunehmen, so dass jeweils gleichzeitig drei Lernende im Rahmen ihrer dreijährigen Ausbildung bei der PK SBB beschäftigt sind.

Entwicklung technischer Deckungsgrad 31.12.1998 – 31.12.2019



Anlagen

Renditen

Die Jahresperformance der PK SBB betrug 9,1 % und lag damit 0,2 Prozentpunkte über der Benchmark¹. Die politischen Unsicherheiten wie der Handelskrieg zwischen den USA und China sowie geopolitische Dissonanzen zwischen verschiedenen Machtblöcken und die zunehmenden Sorgen um das Klima hatten keinen negativen Einfluss auf die Anlagemärkte. Im Gegenteil. Die anhaltend tiefen bzw. wieder gefallen Zinsen führten zu markant höheren Bewertungen der Obligationen. Auch die Immobilienmärkte, die ebenfalls stark zinsgetrieben sind, legten weltweit massiv an Wert zu. In der Schweiz nahmen insbesondere bei den kotierten Immobilienfonds die Agios stark zu. Die Kombination aus Anlagenotstand und nach wie vor starken Wirtschaftsdaten führte bei den Aktien zu einer richtiggehenden Rally. Ein beachtlicher Teil der Gesamtrendite von 2019 wird in den nächsten Jahren jedoch wieder zurückbezahlt werden müssen, wenn die nun sehr hoch bewerteten Obligationen auslaufen und zum Nominalwert fällig werden.

Renditen der PK SBB im Vergleich mit der Benchmark sowie den gängigsten PK Indizes 2015–2019

Jahr	PK SBB	Benchmark	CS PK Index	UBS PK Index	Swisscanto PK Index
2015	1,5 %	1,6 %	0,9 %	0,7 %	0,4 %
2016	3,4 %	3,8 %	3,9 %	3,4 %	3,5 %
2017	5,4 %	4,9 %	8,0 %	7,8 %	7,2 %
2018	-2,0 %	-1,9 %	-3,2 %	-3,5 %	-3,5 %
2019	9,1 %	8,9 %	11,4 %	11,1 %	11,5 %

In der obenstehenden Grafik ist ersichtlich, dass die PK SBB im Berichtsjahr zwar eine sehr erfreuliche Performance erzielte, die aber unter dem PK-Durchschnitt ausfiel. Grund dafür ist, dass die Aktienquote der PK SBB tiefer liegt als beim Durchschnitt der Schweizer Pensionskassen. Dies entspricht der Anlagestrategie der PK SBB. Sie ist bewusst risikoärmer ausgelegt, da aufgrund des hohen Rentneranteils die Risikofähigkeit eingeschränkt ist. Weniger Aktien bedeuten auch weniger Risiken. Dies zeigte sich beispielsweise in den Resultaten im schwierigen Börsenjahr 2018. Damals lag die PK SBB mit ihrer Performance dank der tieferen Aktienquote deutlich weniger im Negativen als der Durchschnitt der Pensionskassen.

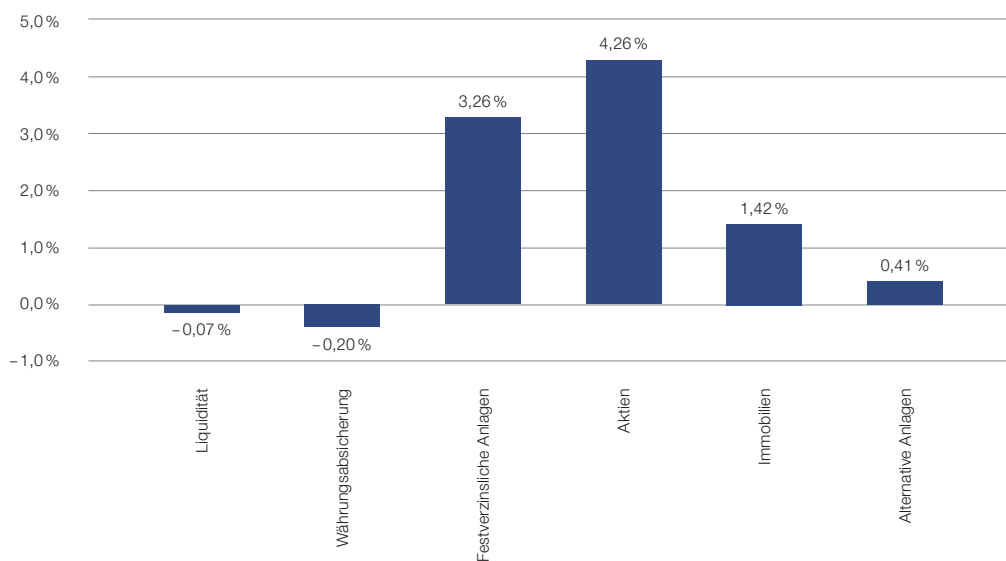
Renditebeiträge der Anlagekategorien

Zur Anlagerendite von 9,1 % trugen mit Ausnahme der Liquidität alle Anlagekategorien bei, der grösste Anteil fiel aber auf die Aktien. Es kommt selten vor, dass eine einzelne Anlagekategorie in einem Jahr eine zweistellige Rendite erzielt. Im Berichtsjahr aber war das gleich bei mehreren Kategorien der Fall: Obligationen Unternehmen Welt, Obligationen High Yield und Obligationen

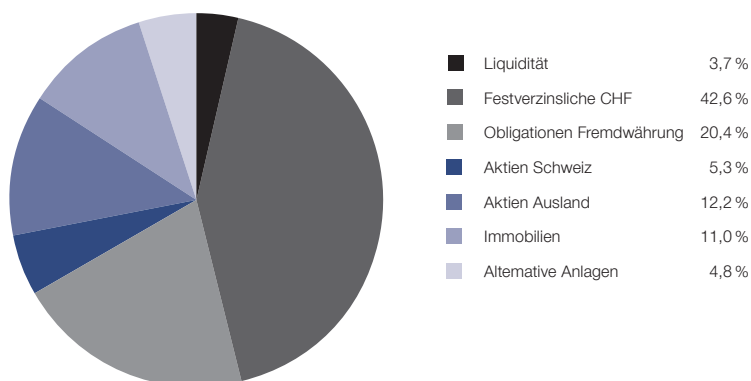
¹ Um die Leistung eines Vermögensverwalters zu messen, wird die Rendite mit derjenigen eines vergleichbaren Portfolios verglichen, das als Messlatte («Benchmark») dient.

Emerging Markets rentierten zwischen 10 % und 13 %, Aktien sogar mit rund 26 % und Immobilien im Schnitt mit rund 12 %. Die Renditen bei den Obligationen waren getrieben durch die erneut gesunkenen Zinsen. Auch die Performance der übrigen Anlagekategorien ist stark von der Zinsentwicklung geprägt. Die Währungsabsicherung steuerte einen leicht negativen Beitrag zum Gesamtergebnis bei. Alles in allem war 2019 aus Anlagesicht ein erfreuliches Jahr.

Das Produkt aus dem Gewicht einer Anlagekategorie und der entsprechenden Rendite ergibt die in der untenstehenden Grafik abgebildeten Renditebeiträge. In der Summe ergibt sich dabei wieder die Gesamtrendite.



Asset Allokation 31. Dezember 2019



Die Aktien-Allokation stieg gegenüber dem 31. Dezember 2018 marktbedingt um 2,3 Prozentpunkte an, was zu einem entsprechend tieferen Gewicht bei den Festverzinslichen führte. Die Hedge Funds wurden im Laufe des Jahres bis auf eine kleine Restposition abgebaut. In die Kategorie Alternative Anlagen waren Ende 2019 somit noch 4,8 % gegenüber im Vorjahr 6,4 % investiert.

Die Alternativen Anlagen werden aber in den nächsten Jahren wieder an Gewicht zulegen, da sich Private Equity im Aufbau befindet.

Ausblick

Auch für das Jahr 2020 zeichnet sich ein reich befruchtetes Programm ab. Operativ zuoberst auf der Agenda steht der vorgesehene Umzug der Geschäftsstelle der PK SBB. Ihr Personalbestand wuchs in den vergangenen Jahren laufend an. Einerseits werden heute verschiedene Tätigkeiten – zum Beispiel Immobilien Schweiz direkt – intern umgesetzt, andererseits sind intern vorgenommene Aufgaben – so etwa Hypotheken Schweiz – stark gewachsen. Zudem musste mit der Übernahme der Durchführungsstelle der Stiftung Valida per 1. Januar 2019 zusätzliches Personal rekrutiert werden.

Aus diesen Gründen wird die Geschäftsstelle im Sommer 2020 in den neu erstellten dreiteiligen Gebäudekomplex «Trio» im Wankdorf City umziehen. Der Umzug wird gleichzeitig auch genutzt, um verschiedene Infrastrukturinvestitionen, die in den vergangenen Jahren zurückgestellt wurden, zu tätigen. Als Folge des Umzugs wird der für 2020 erwartete Verwaltungskostenaufwand deutlich ansteigen.

Der Stiftungsrat wird sich im Rahmen der Klausurtagung 2020 schwergewichtig mit dem Thema Nachhaltigkeit in den Kapitalanlagen beschäftigen. Es herrscht ein gemeinsamer Konsens, dass sich die PK SBB noch vermehrt in diesem Bereich engagieren sollte.

Im 2020 geht die vierjährige Legislaturperiode der gewählten Stiftungsräte zu Ende. Die Vorbereitungen der Neuwahlen für die Amtsperiode 2021–2024 laufen bereits auf Hochtouren. Wie gewohnt, beginnt der Prozess mit dem Aufruf an die GAV-Sozialpartner, einen gemeinsamen Wahlvorschlag der Vertreter der Versicherten einzureichen. Dieser Wahlvorschlag wird dann sämtlichen Versicherten unterbreitet. Darauf haben die Versicherten der PK SBB die Möglichkeit, eigene Kandidaturen einzureichen. Werden keine zusätzlichen Kandidaten nominiert, sind die Kandidatinnen und Kandidaten des gemeinsamen Wahlvorschlags der GAV-Sozialpartner in stiller Wahl gewählt. Andernfalls finden offene Wahlen statt. Die Versicherten der PK SBB werden rechtzeitig über die Details und Fristen informiert.

Im laufenden Jahr wird die 2018 kommunizierte schrittweise Senkung des Umwandlungssatzes fortgesetzt. Der Umwandlungssatz wird 2020 von 5,08 % auf 4,96 % gesenkt. Danach wird der Umwandlungssatz in weiteren Schritten bis 2022 auf 4,73 % reduziert.

Jahresrechnung.

Bilanz (in Schweizer Franken)

11

Aktiven	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Vermögensanlagen	6.5	18 402 658 326	17 165 566 226
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen		637 216 601	485 263 972
Forderungen		703 311	958 815
Hypothekendarlehen		1 583 817 326	1 543 546 356
Anlagen beim Arbeitgeber	6.11	1 173 988 148	1 254 622 493
Obligationen		8 769 997 679	8 245 701 753
Aktien		3 198 405 236	2 597 380 981
Immobilien direkt		323 587 075	304 489 791
Immobilien indirekt		1 697 021 897	1 607 355 594
Alternative Anlagen		880 282 835	1 094 566 280
Währungs- und Zinsoverlay		137 638 218	31 680 191
Aktive Rechnungsabgrenzung		780 595	1 912 802
Aktive Rechnungsabgrenzung: Verwaltung		5 607	0
Aktive Rechnungsabgrenzung: Immobilien direkt		774 988	1 912 802
Total Aktiven		18 403 438 921	17 167 479 028
Passiven			
Verbindlichkeiten	7.1	48 593 555	117 464 144
Freizügigkeitsleistungen und Renten		41 360 062	112 861 559
Andere Verbindlichkeiten		1 783 493	2 052 585
Hypotheken		5 450 000	2 550 000
Passive Rechnungsabgrenzung	7.1	4 454 549	4 061 693
Passive Rechnungsabgrenzung: Verwaltung		3 134 189	2 867 614
Passive Rechnungsabgrenzung: Immobilien direkt		1 320 360	1 194 079
Nicht-technische Rückstellungen	7.2	6 201 367	3 804 093
nicht techn. Rückstellungen: Immobilien direkt		6 201 367	3 804 093
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		17 398 847 631	16 857 741 097
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	7 325 416 734	7 039 819 227
Vorsorgekapital Rentner	5.4	9 350 303 815	9 403 837 970
Technische Rückstellungen	5.6	723 127 082	414 083 900
Wertschwankungsreserve	6.4	945 331 819	184 398 001
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung Stand zu Beginn der Periode		10 000	10 000
Aufwands (+)–/Ertragsüberschuss (–)		0	0
Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung am Ende der Periode		10 000	10 000
Total Passiven		18 403 438 921	17 167 479 028

Betriebsrechnung (in Schweizer Franken)

	Anhang	2019	2018
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	7.3	592 167 595	558 572 381
Beiträge Arbeitnehmer		224 676 646	212 352 975
Beiträge Arbeitgeber		315 424 955	302 717 475
Weitere Kostenbeteiligungen Arbeitgeber		8 475 706	14 293 555
Teilliquidation (Einzahlung Fehlbetrag durch Arbeitgeber)		14 471 668	0
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		29 118 620	29 208 376
Eintrittsleistungen		139 170 979	107 429 402
Freizügigkeitseinlagen		131 801 800	100 975 292
Einzahlungen WEF-Vorbezüge*/Scheidungen		7 369 179	6 454 110
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		731 338 574	666 001 783
Reglementarische Leistungen	7.4	-762 248 540	-759 148 147
Altersrenten		-477 237 478	-480 285 374
Hinterlassenenrenten		-177 213 226	-180 540 911
Invalidenrenten		-36 346 321	-37 091 452
Übrige reglementarische Leistungen	7.4.1	-11 154 562	-9 707 354
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-56 948 074	-49 656 162
Kapitalleistungen bei Tod/Invalidität		-3 348 879	-1 866 894
Ausserreglementarische Leistungen	3.3	-2 282 305	-2 421 036
Austrittsleistungen		-192 462 862	-247 633 677
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-161 699 605	-212 504 356
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		-328 584	-6 299 227
Vorbezüge WEF*/Scheidungen		-30 434 673	-28 830 094
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-956 993 707	-1 009 202 860
Bildung (-)/Auflösung (+) Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		-541 106 534	-285 953 638
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	-152 496 651	95 913 907
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	53 534 155	-383 795 822
Bildung/Auflösung Technische Rückstellungen	5.6/5.7	-309 043 182	69 818 006
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-133 100 856	-67 889 729

*WEF = Wohneigentumsförderung

	Anhang	2019	2018
Versicherungsaufwand		-2 567 967	-2 250 420
Beitrag Sicherheitsfonds		-2 567 967	-2 250 420
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-769 329 634	-631 405 135
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.9	1 535 091 195	-355 246 170
Liquidität		-7 186 923	-3 444 005
Hypothekendarlehen		20 079 820	18 876 506
Anlagen beim Arbeitgeber		50 033 700	53 061 091
Obligationen		484 060 898	-67 475 440
Aktien		670 144 552	-233 176 232
Immobilien direkt		-1 791 950	11 508 619
Immobilien indirekt		247 496 461	-36 465 083
Alternative Anlagen		114 225 586	82 683 300
Währungs- und Zinsoverlay		30 954 967	-98 735 601
Securities Lending		0	10
Retrozessionen	6.10	1 249 613	1 165 462
Vermögensverwaltung Aufwand	6.10	-74 175 529	-83 244 797
Bildung (-)/Auflösung (+) Nicht-technische Rückstellungen		0	0
Ertrag aus Dienstleistungen und sonstiger Ertrag	7.5	522 335	452 633
Verwaltungsaufwand	7.6	-5 350 080	-5 132 630
Allgemeiner Verwaltungsaufwand		-5 178 403	-4 972 970
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-122 909	-111 960
Aufsichtsbehörden		-48 768	-47 700
Aufwands (-)/Ertragsüberschuss (+) vor Bildung Wertschwankungsreserve		760 933 816	-991 331 302
Bildung (-)/Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.4	-760 933 816	991 331 302
Ertragsüberschuss		0	0

Anhang zur Jahresrechnung.

14

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die PK SBB ist eine privatrechtliche Stiftung mit Sitz in Bern. Sie schützt die Angestellten der angeschlossenen Unternehmen sowie deren Angehörige vor den wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

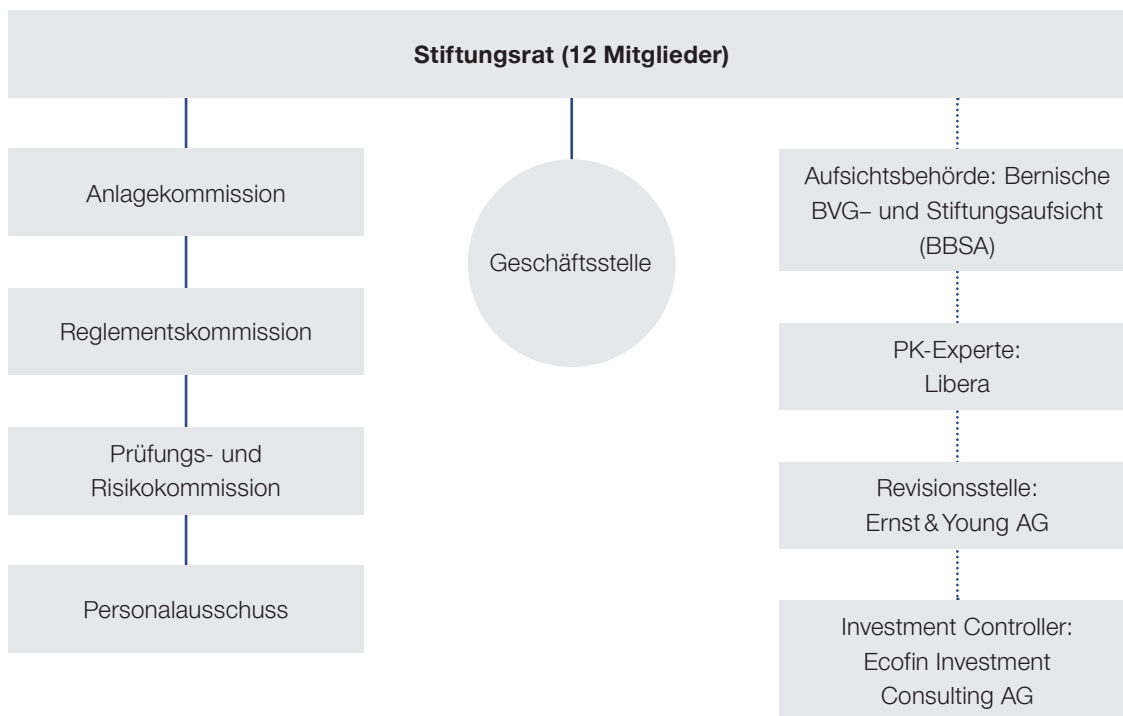
Die Stiftung erfüllt im Rahmen einer umhüllenden Kasse das BVG-Obligatorium und ist im Register der beruflichen Vorsorge des Kantons Bern unter der Nummer BE.0837 eingetragen. Sie entrichtet Beiträge an den Sicherheitsfonds.

1.3 Urkunde und Reglemente

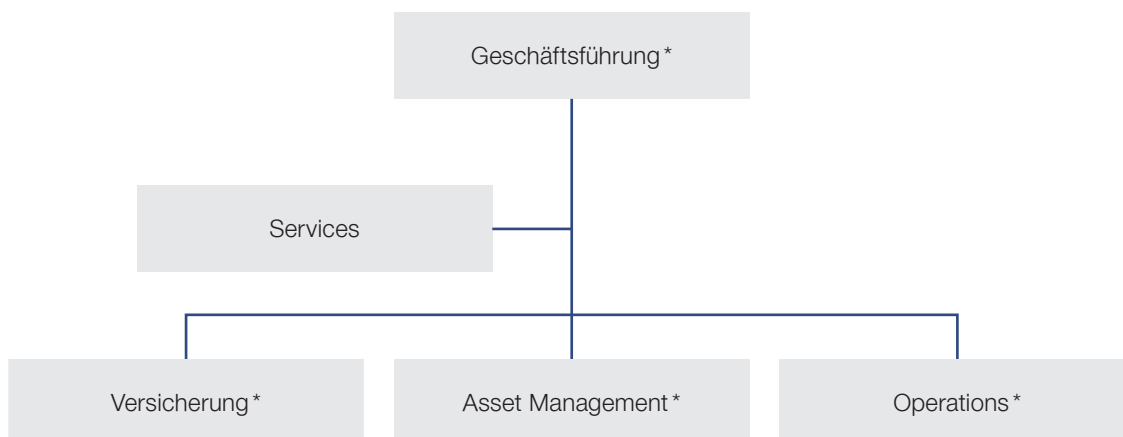
	Verabschiedet am	Gültig ab
Stiftungsurkunde	04.07.2016 (Letzte Überarbeitung)	12.09.2016
Organisationsreglement	04.12.2017 (Letzte Überarbeitung)	04.12.2017
Wahlreglement für Stiftungsräte	04.09.2015 (Letzte Überarbeitung)	01.01.2016
Reglement Rückstellungen und Reserven	12.12.2019 (Letzte Überarbeitung)	12.12.2019
Reglement Teilliquidation	24.06.2009 (Letzte Überarbeitung)	01.06.2009
Vorsorgereglement	13.12.2018 (Letzte Überarbeitung)	01.03.2019
Anlagereglement	11.09.2017 (Letzte Überarbeitung)	11.09.2017
Politik zur Ausübung des Stimmrechte	12.12.2019 (Letzte Überarbeitung)	01.01.2020
Reglement zur Umsetzung der ASIP Charta	12.09.2018 (Letzte Überarbeitung)	12.09.2018
Reglement über die Verzinsung der Altersgut- haben und Anpassung der laufenden Pensionen	04.12.2015	04.12.2015
Nachhaltigkeitspolitik	04.12.2015	01.01.2016

1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Organisation PK SBB



Organisation Geschäftsstelle



* Leiter bilden die Geschäftsleitung

Stiftungsrat		Amts-dauer	Vertreter / in der
Markus Jordi	Präsident	bis 31.12.2020	Arbeitgeber
Daniel Ruf	Vizepräsident	bis 31.12.2020	Arbeitnehmer
Désirée Baer		bis 31.12.2020	Arbeitgeber
Aroldo Cambi		bis 31.12.2020	Arbeitnehmer
Hanspeter Eggenberger		bis 31.12.2020	Arbeitnehmer
Anton Häne		bis 31.12.2020	Arbeitgeber
Marian D. Klatt		bis 31.12.2020	Arbeitnehmer
René Knubel		bis 31.12.2020	Arbeitnehmer
Eveline Mürner		bis 31.12.2020	Arbeitgeber
Georg Radon		bis 31.12.2020	Arbeitgeber
Franziska Schneider		bis 31.12.2020	Arbeitnehmer
Nicolas Zürcher		bis 31.12.2020	Arbeitgeber

Zeichnungsberechtigte mit Kollektivunterschrift zu zweien:²

Markus Jordi	Präsident Stiftungsrat
Daniel Ruf	Vizepräsident Stiftungsrat
Markus Hübscher	Direktor, Geschäftsführer
Dominik Irniger	Vize-Direktor, Leiter Asset Management
Christoph Ryter	Vize-Direktor, Leiter Versicherung
Patrick Zuber	Vize-Direktor, Leiter Operations
Adrian Bernasconi	Leiter Hypotheken
Olivier Cardini	Leiter Hypotheken WBG
Mario Fascetti	Leiter Informatik und Organisation
Raoul Gyger	Senior Portfolio Manager Fixed Income
Daniel Hutter	Leiter Managerselektion
Jacqueline Küng	stellvertretende Leiterin Hypotheken
Thomas Löffler	Analyst Asset Management
Andrea Niggli	Leiterin Aktive
Marika Oldani	Leiterin Systembetreuung
Stefan Orecchio	Leiter Immobilien Schweiz direkt
Doris Rutishauser	Leiterin Buchhaltung

² Stand 31. Dezember 2019

Antonio Santucci	Leiter Renten
Salvatore Sperti	stellvertretender Leiter Renten
Tiziano Tiné	stellvertretender Leiter Aktive
Christine Trachsel	Senior Kundenbetreuerin Hypotheken

Adresse

Pensionskasse SBB, Zieglerstrasse 29, 3000 Bern 65, Telefon 051 226 18 11, E-Mail: info@pksbb.ch

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht BBSA, Bern
Experte für die berufliche Vorsorge	Vertragspartner: Libera AG, Zürich, Leitender Experte: Jürg Walter
Revisionsstelle	Vertragspartner: Ernst & Young AG, Bern, Leitender Revisor: Marco Schmid
Investment Controlling	ECOFIN Investment Consulting AG, Zürich, Dr. Christian Fitze

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber und Anzahl Aktive Versicherte

	31.12.2019	31.12.2018
Lémanis AG	9	4
login Berufsbildung	333	318
Pensionskasse SBB	47	47
RailAway AG	59	68
RegionAlps SA	76	68
SBB AG und SBB Cargo AG	28 053	27 523
SBB HISTORIC	26	24
Stiftung Valida	341	313
Swiss Travel System AG	28	24
Terminal Combiné Chavornay SA	2	2
TILO SA	143	129
Freiwillig Versicherte	2	1
Mehrfachzahlungen*	-92	-88
Total	29 027	28 433

*Versicherte, die bei mehreren der angeschlossenen Arbeitgeber beschäftigt sind

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

	31.12.2019	31.12.2018
Männer	23 880	23 568
Frauen	5 147	4 865
Total Aktive Versicherte	29 027	28 433

Bestandesveränderung	2019	2018
Zugänge	2 705	1 933
Abgänge	- 1 329	- 1 532
Todesfälle	- 39	- 36
Pensionierungen (Alter / Invalidität)	- 743	- 715
Total	594	- 350

2.2 Rentenberechtigte

	31.12.2019	31.12.2018
Pensionierte	14 780	14 676
Invalide (bis Alter 65)	1 045	1 088
Teilinvaliden (bis Alter 65)	705	716
Witwen und Witwer	8 236	8 488
Waisen	165	178
Berechtigte Fürsorgeleistungen SBB	331	350
Berechtigte Scheidungsrente	12	9
Mehrfachzahlungen	- 312	- 319
Total Rentenberechtigte	24 962	25 186

Bestandesveränderung	2019	2018
Zugänge Pensionierte	799	774
Abgänge Pensionierte	-695	-767
Zugänge Invalide	74	78
Abgänge Invalide	-117	-130
Zugänge Teilinvalide	60	61
Abgänge Teilinvalide	-71	-55
Zugänge Witwen und Witwer	439	445
Abgänge Witwen und Witwer	-691	-657
Zugänge Waisen	14	19
Abgänge Waisen	-27	-32
Zugänge Fürsorgeleistungen SBB	-	-
Abgänge Fürsorgeleistungen SBB	-19	-19
Zugänge Scheidungsrente	3	5
Abgänge Scheidungsrente	-	-
Veränderung Mehrfachzählungen	7	7
Total	-224	-271

2.3 Risikoversicherte

	31.12.2019	31.12.2018
Risikoversicherte (siehe Punkt 3.2)	1611	1648

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterungen des Vorsorgeplans

Die PK SBB führt einen Vorsorgeplan im Beitragsprimat. Aufgenommen werden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der angeschlossenen Unternehmen mit einem Jahreslohn von mindestens 3000 Franken. Der Koordinationsabzug beträgt – seit 2004 unverändert – 25 320 Franken. Dieser wird entsprechend dem Beschäftigungsgrad gewichtet.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Der Vorsorgeplan ist ein umhüllender Plan, der im Beitragsprimat gemäss Artikel 15 FZG geführt wird. Die Sparbeiträge der Versicherten und der Arbeitgeber sind nach Alter gestaffelt:

Sparbeiträge in Prozent des beitragspflichtigen Lohns

Alter	Sparbeitrag Versicherter	Sparbeitrag Arbeitgeber	Total Altersgutschrift
22–29	7,00 %	7,50 %	14,5 %
30–39	8,50 %	9,00 %	17,5 %
40–49	11,00 %	13,00 %	24,0 %
50–65	12,50 %	18,00 %	30,5 %
66–70	7,75 %	9,25 %	17,0 %

Zusätzlich bezahlen im Berichtsjahr die Versicherten 0,5 % für die Risikoprämie Tod und Invalidität. Die Arbeitgeber übernehmen 1,5 % für die Risikoprämie Tod und Invalidität sowie einen Beitrag zur Finanzierung von 20 % der Kosten der Überbrückungspensionen (0,2 %) resp. einen Zusatzbeitrag von 0,3 %, falls der Arbeitgeber zusätzlich für einen Teil seiner aktiven Versicherten eine weitergehende Finanzierung der Überbrückungspension übernimmt.

Die Jugendlichen im Alter von 17 bis 22 Jahren sind als so genannte Risikoversicherte gegen die Risiken Invalidität und Tod versichert. Risikoversicherte und Arbeitgeber bezahlen je einen Beitrag von 0,5 %.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Per 1. Januar 2001 hat die PK SBB die damals bestehenden Fürsorgeleistungen der SBB AG übernommen und dafür das erforderliche Vorsorgekapital erhalten. Die Fürsorgeleistungen werden seither von der PK SBB im Auftrag der SBB AG ausgerichtet. Es handelt sich dabei um ausserreglementarische Leistungen. Bezüglich Anpassung an die Teuerung und Überentschädigung werden die Fürsorgeleistungen gleich behandelt wie Invalidenpensionen.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Artikel 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. verfügbare Werte per Bilanzstichtag:

Währungsumrechnung	Marktkurse per 31. Dezember
Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten, Hypotheken	Nominalwert
Wertschriften	Börsenschlusskurs per 31. Dezember
nicht kotierte Fonds	Net Asset Values per 31. Dezember
kotierte Immobilienfonds	Börsenschlusskurs per 31. Dezember
Immobilien Schweiz direkt	Marktwert per 30. November. Der Marktwert wird nach der DCF-Methode ermittelt. Dabei kommen anerkannte Standards zur Anwendung. Die dazu verwendeten Zinssätze sind marktüblich. Bei Neukauf nach dem Bewertungsstichtag erfolgt die Bewertung zum Kaufpreis. Latente Grundstückgewinnsteuern werden auf Objektebene abgegrenzt. Es wird dabei von einem Verkaufsszenario von fünf resp. zehn Jahren ausgegangen.
Derivate	Marktwert. Bei OTC-Optionen gilt der Wiederbeschaffungswert per 31. Dezember als Marktwert.
Private Equity (börsenkotiert)	Börsenschlusskurs per 31. Dezember
Private Equity (nicht börsenkotiert)	Letzte verfügbare Bewertung per 31. Dezember oder Schätzung durch Manager.
Hedge Funds, Infrastruktur, ILS	Letzte verfügbare Bewertung per 31. Dezember oder Schätzung durch Manager.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Bewertungen, Buchführung und Rechnungslegung erfolgen nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahr.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die PK SBB ist autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Invalidität und Tod selber, ebenso die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

5.2 Entwicklung Vorsorgekapital und Verzinsung der Sparguthaben für aktive Versicherte (ohne technische Rückstellungen)

	2019	2018
	CHF	CHF
Vorsorgekapital aktive Versicherte am Beginn des Berichtsjahres	7 039 819 227	7 067 843 405
Sparbeiträge Arbeitnehmer	214 657 307	202 364 934
Sparbeiträge Arbeitgeber	275 878 206	263 338 454
Freizügigkeitseinlagen	131 801 800	100 975 292
Einkaufssummen	29 118 620	29 208 376
Einzahlungen WEF-Vorbezüge	5 503 628	5 135 254
Einzahlungen aus Scheidungen	1 865 551	1 318 856
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	- 161 699 605	- 212 504 356
Vorbezüge WEF	- 15 143 664	- 17 579 869
Auszahlungen Scheidungen	- 15 291 009	- 11 250 225
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	- 489 707 922	- 458 945 502
Verzinsung des Sparkapitals (2,0 %, Vorjahr 1,0 %)	133 100 856	67 889 729
Verzinsung Konto Überbrückungspension (2,0 %, Vorjahr 1,0 %)	647 459	351 927
Verzinsung Konto Vorzeitiger Altersrücktritt (2,0 %, Vorjahr 1,0 %)	1 116 627	551 331
Gutschrift 2,5 % per 1.3.2019 inkl. Kürzung Gutschrift bei Austritten	171 842 221	-
Korrektur Verstärkung Mindestbetrag Artikel 17 FZG	- 34 137	- 7 606
Teilreaktivierungen, rückwirkende Mutationen	1 941 569	1 129 227
Vorsorgekapital aktive Versicherte am Ende des Berichtsjahres	7 325 416 734	7 039 819 227
Anzahl aktive Versicherte	29 027	28 433
Beitragspflichtiger Lohn 31.12.2019 (31.12.2018)	1 959 412 279	1 890 791 410

Die Verzinsung wird vom Stiftungsrat beschlossen und beträgt im Berichtsjahr 2,0% (Vorjahr 1,0%).

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG (aktive Versicherte)

	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	3 110 375 131	3 093 839 468
BVG-Mindestzins, vom Bundesrat festgelegt	1,0 %	1,0 %

5.4 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentner (ohne technische Rückstellungen)

	2019	2018
	CHF	CHF
Stand des Vorsorgekapitals am Beginn des Berichtsjahres	9 403 837 970	9 020 042 148
Wertveränderung aus Anpassung von Berechnungsgrundlagen	5 829 863	460 974 846
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	-59 364 018	-77 179 024
Total Vorsorgekapital Rentner am Ende des Berichtsjahres	9 350 303 815	9 403 837 970
Anzahl Rentner	24 962	25 186

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Mit Schreiben vom 7. Februar 2020 bestätigt der Experte Jürg Walter, Libera, die Berechnungen der Vorsorgekapitalien sowie der technischen Rückstellungen gemäss Bilanz.

5.6 Technische Grundlagen, Annahmen und technische Rückstellungen

Die Berechnung der versicherungstechnischen Verpflichtungen basiert auf dem Reglement Rückstellungen und Reserven vom 12. Dezember 2019. Als technische Grundlage wird BVG 2015 (Generationentafel für das Jahr 2020) mit einem technischen Zins von 1,5 % benutzt. Stichtag für sämtliche Berechnungen ist der 1. Januar 2020.

Das Vorsorgekapital Aktive Versicherte entspricht der Summe der individuellen Freizügigkeitsleistungen, die bei Austritt sämtlicher Versicherten per Stichtag fällig wären. Diese beinhalten die Verstärkung für den Mindestbetrag gemäss Artikel 17 FZG.

Das Vorsorgekapital Rentner entspricht dem Barwert der laufenden Renten sowie der versicherten anwartschaftlichen Renten (Witwen, Witwer etc.).

Die Rückstellung «Hängige Invaliditätsfälle» soll die Kosten für mutmasslich entstehende Invaliditätsfälle decken, die am Bilanzstichtag bekannt waren oder aufgrund von Erfahrungswerten erwartet werden. Der Zielwert dieser Rückstellung beträgt 200 % der aufgrund BVG 2015 für

das Invaliditätsrisiko berechneten Risikoprämie. Aufgrund der Bestandeszunahme bei den aktiven Versicherten und dem höheren beitragspflichtigen Lohn muss die Rückstellung um 3,9 Millionen Franken erhöht werden, damit weiterhin dieser Zielwert erreicht wird.

Die Risikorückstellung «Tod und Invalidität» dient dazu, Schwankungen im Schadenverlauf bei aktiven Versicherten abzudecken. Der Zielwert dieser Risikorückstellung entspricht mindestens 50 % und höchstens 200 % des mit 98 % Wahrscheinlichkeit zu erwartenden höchsten jährlichen Überschadens der Risiken Tod und Invalidität (Grundlage: BVG 2015). Aufgrund des versicherungstechnischen Verlusts beim Risiko Tod und Invalidität wird die Rückstellung auf dem bisherigen Wert von 32 Millionen Franken belassen. Sie liegt somit leicht unter dem oberen Grenzwert von 200 %, der 32,6 Millionen Franken beträgt.

Die Rückstellung «Planänderung» wurde vor dem 1. Januar 2007 im Hinblick auf die Umstellung vom Leistungs- auf das Beitragsprimat gebildet. Sie dient zur Finanzierung der bei der Umstellung gewährten Garantien für die älteren Versicherten sowie der zwischen 2019 und 2022 aufgrund der gestaffelten Senkung der Umwandlungssätze anfallenden Pensionierungsverluste (im Vergleich zum Zinsversprechen von 2 %). Im Berichtsjahr wurden 26,2 Millionen Franken für die Finanzierung der Pensionierungsverluste verwendet.

Die Rückstellung «Anpassung technische Grundlagen» wird im Hinblick auf eine Senkung des technischen Zinses auf 1,0 % gebildet. Sie wird im Berichtsjahr mit einer Äufnung von 500 Millionen Franken auf den anvisierten Zielbetrag gebracht.

Die im Vorjahr gebildete Rückstellung «Erhöhung Altersguthaben 1. März 2019» wurde mit der Erhöhung der Altersguthaben (inkl. der Konten Überbrückungspension sowie vorzeitiger Altersrücktritt) um 2,5 % für die aktiven Versicherten per 1. März 2019 vollständig aufgelöst.

Zusammensetzung der technischen Rückstellungen	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
Rückstellung hängige Invaliditätsfälle	123 900 000	120 000 000
Risikorückstellung Tod und Invalidität	32 000 000	32 000 000
Rückstellung Planänderung	67 227 082	93 438 095
Rückstellung Anpassung technische Grundlagen	500 000 000	0
Rückstellung Erhöhung Altersguthaben 1. März 2019	0	168 645 805
Total technische Rückstellungen	723 127 082	414 083 900

5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

	2019	2018
	CHF	CHF
Technische Rückstellungen am Beginn des Berichtsjahres	414 083 900	483 901 906
Wertveränderung aus Anpassung von Berechnungsgrundlagen	500 000 000	-73 354 195
Anpassung an Neuberechnung per 31.12	-190 956 818	3 536 189
Total technische Rückstellungen am Ende des Berichtsjahres	723 127 082	414 083 900

5.8 Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2

	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	17 398 847 631	16 857 741 097
+ Vermögensanlagen	18 402 658 326	17 165 566 226
+ Aktive Rechnungsabgrenzung	780 595	1 912 802
- Verbindlichkeiten	-48 593 555	-117 464 144
- Passive Rechnungsabgrenzung	-4 454 549	-4 061 693
- Nicht-technische Rückstellungen	-6 201 367	-3 804 093
Verfügbares Vermögen zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	18 344 189 450	17 042 149 098
Deckungsgrad (verfügbare Mittel in % der erforderlichen Mittel)	105,4 %	101,1 %

Der Ertragsüberschuss des Jahres 2019 betrug 760,9 Millionen Franken. Dieser wurde vollständig der Wertschwankungsreserve gutgeschrieben.

6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Mitglieder der Anlagekommission		
Name	Funktion/Bezeichnung	Vertreter der
Nicolas Zürcher	Präsident der Anlagekommission Mitglied des Stiftungsrats	Arbeitgeber
Aroldo Cambi	Mitglied des Stiftungsrats	Arbeitnehmer
Reto Kuhn	externes Mitglied	Arbeitgeber
Georg Radon	Mitglied des Stiftungsrats	Arbeitgeber
Daniel Ruf	Vizepräsident des Stiftungsrats	Arbeitnehmer
Simon Schneiter	externes Mitglied bis 31.10.2019	Arbeitnehmer
Markus Schneider	externes Mitglied ab 12.12.2019	Arbeitnehmer

Mitglieder des Investment Komitee Immobilien	
Name	Funktion/Bezeichnung
Nicolas Zürcher	Präsident der Anlagekommission
Urs Hausmann	externes Mitglied
Herbert Meierhofer	externes Mitglied

Dienstleister	
Investment Controlling	ECOFIN Investment Consulting AG, Zürich, Dr. Christian Fitze
Depotbanken	JP Morgan (Suisse) SA, Genf, Global Custodian Credit Suisse AG, Zürich
Einanlegerfonds Gotthard	Fondsleitung: UBS Fund Management (Switzerland) AG, Zürich Depotbank: JP Morgan (Suisse) SA, Genf
Bewerter Immobilien direkt	Wüest Partner AG, Zürich
Kontoverbindungen	Für Zahlungsverkehr und Liquiditätshaltung arbeiten wir hauptsächlich mit: Berner Kantonalbank, Credit Suisse, JP Morgan (Suisse) SA, Postfinance AG, UBS (Schweiz) AG

6.2 Vermögensverwaltungsmandate und Vermögensverwalter

Mandate	Vermögensverwalter	Stil	Aufsichtsbehörde
Liquidität (Anlagen)	PK SBB	aktiv	BBSA (Schweiz)
Zinsoverlay	Credit Suisse	aktiv	FINMA (Schweiz)
Währungsoverlay	Credit Suisse	aktiv	FINMA (Schweiz)

Mandate	Vermögensverwalter	Stil	Aufsichtsbehörde
Hypotheken	PK SBB	aktiv	BBSA (Schweiz)
Darlehen SBB	PK SBB	–	BBSA (Schweiz)
Obligationen CHF	PK SBB	aktiv	BBSA (Schweiz)
Obligationen Staaten Welt	Blackrock	passiv	FCA (Grossbritannien)
Obligationen Staaten Welt	Credit Suisse	passiv	FINMA (Schweiz)
Obligationen Unternehmen Welt	Wellington	aktiv	SEC (USA)
Obligationen Unternehmen USA	Columbia	aktiv	SEC (USA)
Obligationen High Yield Europa	Robeco	aktiv	AFM (Niederlande)
Obligationen High Yield USA	Nomura	aktiv	SEC (USA)
Obligationen High Yield USA	Aegon USA	aktiv	SEC (USA)
Obligationen Emerging Markets	Goldman Sachs	aktiv	FCA (Grossbritannien)
Obligationen Emerging Markets	Neuberger Berman	aktiv	FCA (Grossbritannien)
Immobilien CH direkt	PK SBB	aktiv	BBSA (Schweiz)
Immobilien CH kotiert	Credit Suisse	passiv	FINMA (Schweiz)
Immobilien CH kotiert	UBS	passiv	FINMA (Schweiz)
Immobilien CH kotiert	Maerki Baumann	aktiv	FINMA (Schweiz)
Immobilien CH kotiert	Lombard Odier	aktiv	FINMA (Schweiz)
Immobilien CH nicht kotiert	PK SBB	aktiv	BBSA (Schweiz)
Immobilien Welt	Credit Suisse	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien SPI20	UBS	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien SPI Extra	UBS	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien MSCI Europe ex CH	UBS	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien MSCI Nordamerika	UBS	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien USA Small & Mid Cap	William Blair	aktiv	SEC (USA)
Aktien MSCI Pazifik	Credit Suisse	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien MSCI Emerging Markets	Pictet	passiv	FINMA (Schweiz)
Aktien MSCI Emerging Markets	Investec	aktiv	FCA (Grossbritannien)
Private Equity & Infrastruktur	Diverse	aktiv	BBSA; FINMA (Schweiz) SEC (USA), AFM (Niederlande)
Hedge Funds	Diverse	aktiv	FCA (Grossbritannien) SEC (USA)
Insurance Linked Investments	Diverse	aktiv	FINMA (Schweiz), FCA (Grossbritannien) SEC/BMA (USA/Bermudas)

6.3 Inanspruchnahme Erweiterung (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Die PK SBB hat von der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 wie folgt Gebrauch gemacht:

- Alternative Anlagen gemäss BVV 2 Art. 53 Abs. 1 lit. e und Art. 53 Abs. 3 dürfen in Abweichung zu Art. 53 Abs. 4 direkt gehalten werden.

Hierbei handelt es sich insbesondere um Obligationen, die gemäss BVV2 als Alternative Anlagen gelten (siehe Texterläuterungen in Abschnitt 6.5), sowie um Aktien, welche an keiner Börse kotiert sind.

Der Stiftungsrat kommt zum Schluss, dass die Vermögensanlagen sorgfältig ausgewählt, bewirtschaftet und überwacht werden. Das Anlagerisiko wird zudem laufend gemessen und beurteilt und mit dem vom Stiftungsrat verabschiedeten Risikobudget verglichen. Die Beurteilung der Sicherheit erfolgt in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven. Der Grundsatz der angemessenen Risikoverteilung wird eingehalten. Somit werden die Vorgaben nach Art. 50 Absätze 1–3 BVV2 vollständig eingehalten und die PK SBB geht trotz Inanspruchnahme der Anlageerweiterungen keine wesentlichen zusätzlichen Anlagerisiken ein.

6.4 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Aufgrund des positiven Betriebsergebnisses konnte die Wertschwankungsreserve geäuft werden. Gemäss Reglement Rückstellungen und Reserven werden in der Wertschwankungsreserve zwei verschiedene Elemente berücksichtigt: das Schwankungsrisiko auf den Vermögensanlagen und jenes auf den Vorsorgeverpflichtungen.

Der Teil der Wertschwankungsreserve für die Vermögensanlagen dient dazu, die Beeinträchtigung von kurzfristigen Wertschwankungen bei den Anlagen auf die reglementarischen Leistungsversprechen auszugleichen. Die Anlage-Wertschwankungsreserve beeinflusst die Risikofähigkeit und unterstützt die Umsetzung langfristiger Anlagestrategien der PK SBB. Der Mindestzielwert wurde basierend auf einem Sicherheitsniveau von 98 % und dem Betrachtungshorizont von 2 Jahren auf 15 % der Summe der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen festgelegt.

Der andere Teil der Wertschwankungsreserve für die Vorsorgeverpflichtungen – die Reserve technischer Zinssatz – soll das ökonomische Schwankungsrisiko mindestens teilweise auffangen und bei Bedarf eine notwendige Senkung des technischen Zinssatzes mitfinanzieren. Die Zielgrösse dieser Reserve entspricht 50 % des theoretisch notwendigen Wertes, der sich aus risikolosen Anlagen ergeben würde, wobei bei der Berechnung neben den Rentnern auch anteilmässig aktive Versicherte über Alter 50 berücksichtigt werden.

	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
Wertschwankungsreserve	945 331 819	184 398 001
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	4 116 700 000	3 724 500 000
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	3 171 368 181	3 540 101 999
Wertschwankungsreserve in % des Zielwertes	23,0 %	5,0 %

6.5 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	Total	Anteil	Anteil	Total	Anteil	Anteil
	Mio. CHF	Portfolio	Benchmark	Mio. CHF	Portfolio	Benchmark
	2019	2019	2019	2018	2018	2018
Nominalwert- anlagen	12064	66,0 %	69,0 %	11459	67,0 %	68,0 %
Liquidität	540	3,0 %	3,5 %	418	2,4 %	3,5 %
Anlagen Arbeitgeber	1172	6,4 %	7,0 %	1251	7,3 %	7,5 %
Obligationen CHF	5037	27,5 %	29,5 %	4888	28,6 %	29,5 %
Hypotheken	1584	8,7 %	8,5 %	1543	9,0 %	8,5 %
Obligationen Fremd- währung	3731	20,4 %	20,5 %	3359	19,7 %	19,0 %
Aktien	3198	17,5 %	16,0 %	2597	15,2 %	15,5 %
Aktien Schweiz	972	5,3 %	4,5 %	744	4,3 %	4,5 %
Aktien Ausland entw. Länder	1818	10,0 %	9,5 %	1501	8,8 %	9,0 %
Aktien Ausland Schwellenländer	408	2,2 %	2,0 %	352	2,1 %	2,0 %
Immobilien	2008	11,0 %	10,5 %	1905	11,2 %	10,5 %
Immobilien Schweiz	1704	9,3 %	9,0 %	1653	9,7 %	9,0 %
Immobilien Welt	304	1,7 %	1,5 %	252	1,5 %	1,5 %
Alternative Anlagen	880	4,8 %	4,5 %	1095	6,4 %	6,0 %
Private Equity & Infrastruktur	505	2,8 %	2,5 %	401	2,3 %	2,0 %
Hedge Funds	4	0,0 %	0,0 %	303	1,8 %	2,0 %
Insurance Linked Investments	371	2,0 %	2,0 %	391	2,3 %	2,0 %
Währungs- und Zinsoverlay	138	0,7 %	0,0 %	32	0,2 %	0,0 %
Total	18288	100 %	100 %	17088	100 %	100 %

Der Betrag für die Liquidität stimmt nicht mit der Bilanz überein, da ein Teil der Liquidität (98 Millionen Franken) für laufende Zahlungen ausserhalb des Bereichs Asset Management gehalten wird.

Der Betrag für Immobilien Schweiz beinhaltet neben den Assets auf der Aktivseite der Bilanz (2020,6 Millionen Franken) auch die dazugehörenden Verpflichtungen auf der Passivseite wie Hypotheken (5,5 Millionen Franken), nicht technische Rückstellungen (6,2 Millionen Franken) und Passive Abgrenzung (1,3 Millionen Franken).

Im Hypothekenbestand sind einzelne Liegenschaften zu mehr als 80 % mit Hypotheken belehnt. Für diese Hypotheken hat die PK SBB von den SBB im Rahmen der Überbelehnung eine Verlustgarantie über 26,7 Millionen Franken erhalten. Die Garantie läuft bis 31. Dezember 2022.

In der Aufstellung der Vermögensanlagen sind unter den Anlagekategorien Obligationen CHF und Obligationen Fremdwährung Wertschriften enthalten, die vom Charakter her Anleiheobligationen sind, aufgrund der Vorschriften gemäss BVV2 Art. 53 Abs. 3 aber zu den alternativen Anlagen gerechnet werden müssen. Es handelt sich um

- CHF 201,1 Mio. in der Kategorie Obligationen CHF
- CHF 173,3 Mio. in der Kategorie Obligationen Fremdwährungen

Die Anlagekategorie der alternativen Anlagen erhöht sich somit von 4,8 % auf 6,8 %, die Anlagekategorie der Nominalwertanlagen reduziert sich von 66,0 % auf 64,0 %.

Die Kategorienbegrenzungen gemäss BVV2 Art. Art. 55 sind auch unter Berücksichtigung dieser Umverteilung eingehalten.

6.6 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken, zur Verlängerung der Duration und zur effizienten Portfoliobewirtschaftung. Es wird keine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen ausgeübt. Die Maximallimiten gemäss Art. 55 BVV2 wurden jederzeit eingehalten. Die notwendigen Unterlegungen für sämtliche Derivatpositionen sind in den liquiden und liquiditätsnahen Mitteln vorhanden.

Die PK SBB gilt als kleine finanzielle Gegenpartei im Sinne des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes (FinfraG) und hat daher verschiedene Pflichten im Zusammenhang mit dem Derivat-handel. Die notwendigen konzeptionellen und operativen Vorkehrungen zur Umsetzung dieser Pflichten sind erfüllt.

Devisentermingeschäfte zur Währungsabsicherung (in Mio. CHF)

Währung	Marktwert		Engagement Erhöhung		Engagement Reduktion	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
CHF			4 878,4	4 478,6		
USD	74,9	6,5			-3 667,6	-3 416,6
EUR	3,3	9,5			-884,8	-800,6
GBP	-10,0	5,6			-192,1	-180,8
AUD	-1,1	-0,2			-61,7	-55,2
CAD	-0,3	1,0			-13,0	-11,0
andere	-0,2	0,2	7,4	8,4		

Swaps (in Mio. CHF)

Typ	Marktwert		Engagement Erhöhung		Engagement Reduktion	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Zins-Swaps	63,6	6,8	589,0	416,0		

Futures (in Mio. CHF)

Typ	Marktwert		Engagement Erhöhung		Engagement Reduktion	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Bond Index Futures	-0,2	3,3	373,8	449,4	-304,0	-167,7
Equity Index Futures long	0,2	-0,4	18,5	16,1		

6.7 Offene und nicht abgerufene Kapitalzusagen

Die PK SBB hat folgende noch nicht abgerufene Kapitalzusagen abgegeben (in Millionen Franken):

Anlagekategorie	31.12.2019	31.12.2018
	Mio. CHF	Mio. CHF
Immobilien	9,9	32,1
Infrastruktur	14,3	18,3
Private Equity	464,0	537,3

6.8 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending (Wertpapierausleihe)

	31.12.2019	31.12.2018
	Mio. CHF	Mio. CHF
Marktwert	423,9	301,4

Die PK SBB hat im Rahmen des Vertrags zum Securities Lending mit J.P. Morgan und Credit Suisse zusätzliche Sicherheiten eingebaut. Die Bestimmungen zur Effektenleihe gemäss der Verordnung der FINMA über die kollektiven Kapitalanlagen wurden eingehalten (Weisung BSV vom 20. Januar 2009).

Der Ertrag aus Securities Lending beträgt im Geschäftsjahr 1,1 Millionen Franken gegenüber 1,3 Millionen Franken im Vorjahr. Der überwiegende Betrag wird im institutionellen Anlagefonds Gotthard verbucht.

6.9 Erläuterungen des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	Rendite Portfolio 2019	Rendite Benchmark 2019	Rendite Portfolio 2018	Rendite Benchmark 2018
Nominalwertanlagen	4,6 %	5,2 %	-0,1 %	0,1 %
Liquidität	-2,7 %	-0,9 %	-2,3 %	-0,9 %
Anlagen Arbeitgeber	4,0 %	4,0 %	4,0 %	4,0 %
Hypotheken	1,2 %	1,2 %	1,3 %	1,3 %
Obligationen CHF	3,1 %	4,8 %	0,0 %	0,4 %
Obligationen Fremdwährung	9,5 %	9,2 %	-2,4 %	-2,0 %
Aktien	26,0 %	26,1 %	-8,4 %	-8,4 %
Aktien Schweiz	30,5 %	30,6 %	-9,1 %	-8,6 %
Aktien Ausland entw. Länder	25,8 %	25,9 %	-6,6 %	-7,2 %
Aktien Ausland Schwellenländer	17,5 %	16,3 %	-14,2 %	-13,6 %
Immobilien	12,9 %	13,3 %	-1,8 %	-1,7 %
Immobilien Schweiz	11,7 %	12,0 %	-1,6 %	-1,5 %
Immobilien Welt	20,6 %	20,8 %	-3,5 %	-3,7 %
Alternative Anlagen	7,3 %	5,4 %	3,1 %	0,3 %
Private Equity & Infrastruktur	9,6 %	9,6 %	5,4 %	4,8 %
Hedge Funds	6,5 %	2,6 %	-1,3 %	-2,3 %
Insurance Linked Investments	2,9 %	-0,8 %	4,5 %	-1,6 %
Währungs- und Zinsoverlay	0,2 %	0,1 %	-0,5 %	-0,5 %
Total	9,1 %	8,9 %	-2,0 %	-1,9 %

6.10 Erläuterungen zum Vermögensverwaltungsaufwand

In der Betriebsrechnung wurden die folgenden Vermögensverwaltungskosten erfasst:

	2019	2018
	CHF	CHF
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	12 956 847 ¹	11 898 709 ¹
¹ Davon: TER-Kosten	11 344 338	9 799 462
TTC-Kosten	1 612 509	2 099 247
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	61 218 682	71 346 088
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten	74 175 529	83 244 797
./. erhaltene Retrozessionen ²	- 1 249 613	- 1 165 462
Netto Vermögensverwaltungskosten	72 925 916	82 079 335
kostentransparente Vermögensanlagen	18 287 802 676	17 088 002 541
ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen	0,40 %	0,48 %
Kostentransparenzquote	100 %	100 %

¹ Gemäss Weisung 02/2013 der OBERAUFSICHTSKOMMISSION berufliche Vorsorge sind die direkt der Vermögensverwaltung zuordenbaren und transaktionsunabhängigen Kosten die TER-Kosten. Die Transaktionskosten, welche die Pensionskasse direkt bezahlen muss, sind die TTC-Kosten (Transaktionskosten in Kollektivanlagen werden nicht berücksichtigt).

² Aufgrund der allgemeinverbindlich erklärten Standesregeln (Code of Conduct) des Schweizerischen Fondsverbands (SFA) unterliegen die Asset Manager verschiedenen Treue- und Sorgfaltspflichten. Diese umfassen die Verpflichtung, allfällige Bestandespflegekommissionen oder Rückvergütungen vollumfänglich den Fondsvermögen gutzuschreiben.

Beim Einsatz von externen Fonds ist es Politik der PK SBB, Vertriebsvergütungen mittels vertraglicher Abmachungen mit den Fondsanbietern direkt einzufordern. Im Berichtsjahr konnten dadurch 1,2 Millionen Franken, im Vorjahr 1,2 Millionen Franken erzielt werden. Zusätzlich wird jährlich von allen Asset Managern und der Depotbank eine Offenlegung sämtlicher Vergütungen verlangt, die sie im Zusammenhang mit den Anlagen der PK SBB erhalten haben. Alle angeschriebenen Vertragspartner haben eine von der PK SBB vorgegebene Standarderklärung unterzeichnet oder eine vergleichbare Erklärung abgegeben. Dabei wurden im Jahr 2019 keine zusätzlich rückforderbaren Vergütungen festgestellt.

6.11 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber

	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
Offene Rechnungen Berufsinvalidität	1 202 713	2 920 145
Ausstehende ordentliche Pensionskassenbeiträge	654 759	859 681

Forderungen gegenüber Arbeitgeber	1 857 472	3 779 826
Ungesicherte Anlagen beim Arbeitgeber	1 857 472	3 779 826
Gesicherte Anlagen beim Arbeitgeber	1 172 130 676	1 250 842 667
Total Anlagen beim Arbeitgeber	1 173 988 148	1 254 622 493

Anlagen beim Arbeitgeber gesichert

Anfang 2007 leistete die SBB einen Sanierungsbeitrag von 1493 Millionen Franken. 293 Millionen Franken bezahlte die SBB mittels Direkteinlage. Über 1200 Millionen Franken gewährte die PK SBB der SBB ein gesichertes Darlehen ab 1. Januar 2007 mit einer Laufzeit von 25 Jahren, einem Zinssatz von 4 % und einer Amortisation ab Ende 2011. Der Darlehensvertrag wurde am 25. Oktober 2006 vom Bundesamt für Sozialversicherungen genehmigt.

Anfang 2010 leistete die SBB einen weiteren Sanierungsbeitrag von 938 Millionen Franken. 138 Millionen Franken bezahlte die SBB mittels Direkteinlage. Über 800 Millionen Franken gewährte die PK SBB der SBB ein gesichertes Darlehen ab 1. Januar 2010 mit einer Laufzeit von 25 Jahren, einem Zinssatz von 4 % und einer Amortisation ab Ende 2010. Der Darlehensvertrag wurde am 5. Januar 2010 vom Bundesamt für Sozialversicherungen genehmigt.

Als Sicherheit für die beiden Darlehen trat die SBB der PK SBB sämtliche gegenwärtigen und zukünftigen Einnahmen an ausgewählten SBB Bahnhöfen ab.

Veränderungsnachweis Anlagen beim Arbeitgeber gesichert

	2019	2018
	CHF	CHF
Darlehen an die SBB AG am 1.1.	1 250 842 667	1 326 527 274
Rückzahlung per 31.12.	- 78 711 991	- 75 684 607
Darlehen an die SBB AG am 31.12.	1 172 130 676	1 250 842 667

6.12 Ausübung der Aktionärsrechte

Die PK SBB verfügt über ein vom Stiftungsrat verabschiedetes Stimmrechtsreglement. Darauf basierend kommt die PK SBB in Zusammenarbeit mit Institutional Shareholder Services (ISS) den gesetzlichen Auflagen (VeGüV) nach und stimmt bei sämtlichen schweizerischen Aktiengesellschaften ab, von welchen sie direkt oder via Einanlegerfonds Aktien hält. Auch bei den rund 200 grössten ausländischen Beteiligungen nimmt die PK SBB ihre Aktionärsrechte wahr. Die detaillierte Berichterstattung über das Stimmverhalten erfolgt laufend auf der Internetseite www.pksbb.ch (Rubrik Anlagen/Stimmrechtspolitik).

7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzung

Verbindlichkeiten	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
Pendente Austritte per 31.12.	32 265 488	95 732 412
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	0	6 299 227
Eintritte, Einkäufe, WEF *	4 214 890	2 233 379
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten	493 429	261 172
Scheidungen, Vorbezug Wohneigentumsförderung	0	0
Kapitalauszahlungen	3 728 711	7 816 112
Diverse (Rentenrückforderungen, Eidg. Ausgleichskasse)	2 441 037	2 571 842
Hypotheken Immobilien direkt	5 450 000	2 550 000
Total Verbindlichkeiten	48 593 555	117 464 144

* Einzahlungen, die dem einzelnen Versicherten noch nicht zugewiesen werden konnten

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2019	31.12.2018
	CHF	CHF
Beitrag an Sicherheitsfonds	2 567 967	2 250 420
Diverse	566 222	617 194
Immobilien direkt	1 320 360	1 194 079
Total Passive Rechnungsabgrenzung	4 454 549	4 061 693

7.2 Nicht technische Rückstellungen

Unter nicht technischen Rückstellungen sind 6,2 (VJ 3,8) Millionen Franken latente Steuern bei den Immobilien direkt verbucht.

7.3 Ordentliche und übrige Beiträge

Unter «weitere Kostenbeteiligungen Arbeitgeber» wurden für Berufsinvaliditätskosten 8,5 (VJ 14,3) Millionen Franken dem Arbeitgeber in Rechnung gestellt.

7.4 Reglementarische Leistungen

7.4.1 Übrige reglementarische Leistungen

Die grössten Aufwandpositionen in den übrigen reglementarischen Leistungen sind: 4,9 (VJ 2,9) Millionen Franken rückzahlbare Überbrückungspensionen und 6,2 (VJ 6,8) Millionen Franken IV-Ersatzrenten.

7.5 Sonstiger Ertrag

	2019	2018
	CHF	CHF
Ertrag aus Dienstleistungen (Inkasso für Dritte)	380 691	273 120
Bezugsprovisionen auf Quellensteuerinkasso	12 929	28 373
Diverser Ertrag	128 715	151 140
Total sonstiger Ertrag	522 335	452 633

7.6 Verwaltungsaufwand (ohne interne Vermögensverwaltung)

	2019	2018
	CHF	CHF
Löhne und Gehälter	2 988 229	2 849 427
Sozialleistungen	695 378	704 369
Übriger Personalaufwand	213 439	224 515
Raumaufwand	218 689	215 229
Übriger Verwaltungsaufwand	370 577	250 253
Informatikaufwand	479 279	527 694
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	122 909	111 960
Aufsichtsbehörden	48 768	47 700
Übriger Verwaltungsaufwand	212 812	201 483
Total Verwaltungsaufwand	5 350 080	5 132 630

Der Verwaltungsaufwand pro Versicherten beträgt 97 Franken (Vorjahr 93 Franken).

Die Kosten des Vermögensverwaltungsbereichs sind in den Vermögensverwaltungskosten TER-OAK (siehe 6.10) ausgewiesen.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht BBSA als Aufsichtsbehörde teilte mit Brief vom 17. Oktober 2019 den Prüfungsbescheid zur Berichterstattung 2018 mit. Die Berichterstattung wurde ohne Auflagen zur Kenntnis genommen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Laufende Rechtsverfahren

Per 31. Dezember 2019 waren im Versicherungsbereich einige Rechtsverfahren von geringer finanzieller Tragweite hängig.

9.2 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Es sind keine besonderen Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen zu vermerken.

9.3 Verpfändung von Aktiven

Per 31. Dezember 2019 waren keine Vermögenswerte verpfändet.

9.4 Teilliquidation

Per 31. Dezember 2018 ist die SBB Cargo International im Rahmen einer Teilliquidation ausgetreten. Mit der Zahlung des kollektiven Anspruchs auf den Anteil an den technischen Rückstellungen und Wertschwankungsreserven am 13. Juni 2019 konnte die Teilliquidation rechtmässig vollzogen werden.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zu melden.



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der
Pensionskasse SBB, Bern

Bern, 6. März 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Pensionskasse SBB, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 11 bis 38), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung



der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- ▶ die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- ▶ die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- ▶ die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- ▶ die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- ▶ die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- ▶ in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Marco Schmid
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Jasmin Bernhard
Zugelassene Revisionsexpertin

LIBERA

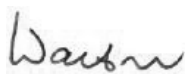
Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

Aufgrund der uns von der Pensionskasse SBB zugestellten Unterlagen und Bestandsdaten bestätigen wir als Experte für berufliche Vorsorge zuhanden des Stiftungsrates und der Aufsichtsbehörde per 31. Dezember 2019 Folgendes:

- Die Libera ist ein unabhängiger und von der OAK zugelassener Experte für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 ff. BVV 2.
- Die Prüfung der Pensionskasse SBB erfolgte im Einklang mit den Fachrichtlinien FRP der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten, insbesondere FRP 5.
- Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden mit den technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafeln und einem technischen Zinssatz von 1.5% berechnet. Die Vorsorgekapitalien der anwartschaftlichen Ehegattenrenten wurden nach der kollektiven Methode ermittelt.
- Die Verwendung der technischen Grundlagen BVG 2015 als Generationentafeln erachten wir als angemessen.
- Den technischen Zinssatz von 1.5% für die Bestimmung des Vorsorgekapitals Rentner und der technischen Rückstellungen beurteilen wir aus heutiger Sicht als zu hoch. Allerdings hat die Pensionskasse SBB im Hinblick auf die Senkung des technischen Zinssatzes auf 1.0% eine Rückstellung Anpassung technische Grundlagen in der Höhe von 500 Mio. CHF gebildet.
- Bei einem Vorsorgevermögen von TCHF 18'344'189 und einem Vorsorgekapital von TCHF 17'398'848 beträgt der **Deckungsgrad** nach Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember 2019 105.4%.
- Die **technischen Rückstellungen** stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Reserven. Die getroffenen Massnahmen zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken erachten wir als ausreichend. Die Wertschwankungsreserve konnte jedoch nicht ihrem Sollbetrag entsprechend geäuftet werden.
- Der ökonomische Deckungsgrad per 31. Dezember 2019 beträgt 91.6% und wird ermittelt aufgrund der Zinskurve, die durch die Zinssätze der Bundesobligationen definiert wird, sowie mit Verwendung der Generationentafeln BVG 2015.
- Aufgrund der umfassenden Risikobeurteilung ergibt sich ein **mittleres bis hohes Risiko** für die langfristige finanzielle Stabilität der Pensionskasse SBB.
- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Die Pensionskasse SBB bietet am 31. Dezember 2019 **ausreichend Sicherheit**, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG.

Zürich, 6. März 2020

Libera AG, Vertragspartner



Jürg Walter, dipl. Math. ETH
Pensionskassen-Experte SKPE
Ausführender Experte



Jacopo Mandozzi, Dr. sc. ETH
Pensionskassen-Experte SKPE

Pensionskasse SBB
Zieglerstrasse 29
3000 Bern 65, Schweiz
+41 51 226 18 11
info@pksbb.ch

www.pksbb.ch